

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1838

20.5.1838 (No. 139)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 139.

Sonntag, den 20. Mai

1838.

Baden.

Karlsruhe, den 18. Mai. Die Nummer 21 des großherzoglichen Staats- und Regierungsblatts vom Heutigen enthält:

I. Eine Bekanntmachung großh. Ministeriums des großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. d. M., die Bestimmung der Extrapostdistanzen und Extrapostzeiten betreffend, mit angehängtem Distanz-Regulativ.

II. Folgende Bekanntmachung des großh. Ministeriums des Innern vom 8. d. M., die Abhaltung der landwirthschaftlichen Feste betreffend:

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben gnädigst zu genehmigen geruht, daß das nächste landwirthschaftliche Fest, in Berücksichtigung, daß die auf den 10. Sept. d. J. festgesetzte Versammlung der deutschen Landwirthe dahier stattfindet, in hiesiger Residenzstadt abgehalten werde.

Ferner haben Höchst dieselben gnädigst zu bestimmen geruht, daß die künftig abgehalten werdenden landwirthschaftlichen Feste nach folgender Ordnung in den verschiedenen Landestheilen statt haben sollen: im Jahr 1839 im Oberrheinkreis; im Jahr 1840 am Neckar; im Jahr 1841 am Main, und im Jahr 1842 am Bodensee.

III. Die Veröffentlichung mehrerer Stiftungen zu wohlthätigen und kirchlichen Zwecken.

IV. Folgende Ordensverleihungen:

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben dem geh. Rath und Bundestagsgesandten in Frankfurt, v. Dusch, das Kommandeurkreuz des Jähringer Löwenordens in Brillanten, dem königl. hannover'schen geh. Justizrath und Professor Dr. Hugo in Göttingen das Kommandeurkreuz, und dem geh. Hofrath Dr. Kölreuter in Karlsruhe das Ritterkreuz des nämlichen Ordens zu verleihen geruht.

Karlsruhe, 19. Mai. Geh. Referendar Regenauer von hier ist badischer Seits vor einigen Tagen zum Zollkongress nach Dresden abgegangen.

Baiern.

München, 16. Mai. Am 11. d. M., Morgens 6 Uhr, starb in Triest Ignaz v. Rudhart, geboren 1790 zu Weismain in Oberfranken. Freundlich und bieder im Privatleben, war er ein weiser, einsichtsvoller Staatsmann. Man mußte den gewandten, geist- und kenntnißvollen Mann gehört haben auf der Tribune der Stände, deren

erster Redner er war, um ganz zu fühlen, was das öffentliche Leben von Baiern, von Deutschland in ihm verlor. Jetzt, zurückgekehrt von Griechenland, das sein letztes, schwerstes Tagewerk bildete, erliegt er einem Geschick, das zu ernst ist, als daß nicht jeder Tadel, der dieses oder jenes Einzelne vorübergehend traf, davor verstummen sollte. (N. 3.)

Speyer, 17. Mai. Die königl. Genehmigung für die lauterburger Eisenbahngesellschaft ist so eben eingetroffen. (N. Sp. 3.)

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, 9. Mai. Es ist erfreulich, melden zu können, daß sich überall in Deutschland über die Bestrebungen der sogenannten "Patrioten" in Belgien, die Ausführung des am 15. November 1831 abgeschlossenen Traktats verhindern zu wollen, insofern der deutsche Bund dabei interessiert ist, nur eine Stimme der Mißbilligung vernehmen ließ. Natürlich ist es aber auch hier niemand eingefallen, großes Gewicht auf die jetzt in Belgien sich kundgebenden Demonstrationen zu legen; man glaubt vielmehr, die Ueberzeugung hegen zu dürfen, daß die Großmächte, weit entfernt, von solchen Darlegungen auch nur die geringste Besorgniß in Bezug auf die Störung des allgemeinen Friedens zu hegen, im Gegentheil fest entschlossen seyn werden, eben zur Befestigung des allgemeinen Friedens die 24 Artikel genau in Vollzug zu setzen. Wie weit die vorbereitenden Unterhandlungen in Betreff der luxemburgischen Frage schon gediehen sind, läßt sich nicht beurtheilen, allein man zweifelt nicht daran, daß diese Angelegenheit zur schließlichen Berathung vor die Bundesversammlung bald gebracht werden kann, namentlich, da nun der Graf v. Münch-Bellinghausen auch täglich aus Wien zurück erwartet [seit her eingetroffen] wird. (Fr. St. Ztg.)

Frankfurt, 14. Mai. Der k. preussische Kammergerichtsrath v. Strumpf, welcher den abgehenden k. preussischen geh. Regierungsrath Mathis bei der Bundeszentralcommission ersetzt, wird noch im Laufe d. M. aus Berlin hier erwartet. Es dürfte sich aber nun bald zeigen, was an dem so vielfach verbreiteten Gerüchte von der baldigen Auflösung der Zentralbehörde ist. (N. 3.)

Königreich Sachsen.

Dresden, 7. Mai. So eben wird mir die neue, in Leipzig erscheinende Zeitschrift, "Der Salon", zur Ansicht gebracht. Die erste enthält einige Verse von Tieck, die kein rechtes Verständniß haben. Ich erkundige mich danach

und erfahre, daß der Dichter dem Verleger auf seine Bitte ein kleines Gedicht von etwa 40 Versen, eine Glosse nach Goethe, zu diesem Behufe geschrieben hat, diese Glosse aber dem Verleger zu lang gewesen sein mag, so daß er, ohne dem Dichter ein Wort zu gönnen, den Anfang ganz weggelassen und nur etwa acht Verse des Schlusses willkürlich beibehalten hat. Dieses Verfahren gegen einen Dichter, wie Tieck, ist neu und eigenthümlich, und es ist wohl nicht unnöthig, feinetwegen dem Publikum das Räthsel zu lösen. (L. A. 3.)

Dresden, 8. Mai. Das 7te Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes enthält das neue Militärstrafgesetzbuch vom 5. April 1838, welches den vielfach gerügten Mängeln der früheren gesetzlichen Bestimmungen abhelfen soll und ein dringendes Bedürfnis war, seit die Strafrechtspflege durch ein neues allgemeines Gesetzbuch geordnet ist. Zu dem allgemeinen Kriminalgesetzbuche steht das Militärstrafgesetzbuch in dem Verhältnisse, daß auf diejenigen Handlungen oder Unterlassungen der Militärpersonen, welche entweder als gemeine Verbrechen in dem Kriminalgesetzbuch, oder als Militärverbrechen in dem neuen Militärstrafgesetze, den Worten oder dem Sinne nach mit Strafe bedroht sind, zunächst die Bestimmungen des letzteren, zu deren Ergänzung aber die Anordnungen des ersteren statt finden. Die gegen Militärpersonen anwendbaren Strafen, sowohl wegen gemeiner als militärischer Vergehungen, sind: 1) im allgemeinen, ohne Unterschied des Grades: Todesstrafe, Zuchthausstrafe ersten und zweiten Grades, Arbeitsstrafe, Gefängnißstrafe, Geldstrafe, Verweis; 2) gegen Offiziere und die ihnen im Range gleichstehenden Militärbeamten: Kasation, Festungsarrest ersten, zweiten und dritten Grades, einfacher Offiziersarrest; 3) gegen Unteroffiziere und Gemeine: Ausstoßung aus dem Soldatenstande, Militärarbeitsstrafe ersten und zweiten Grades, strenger Arrest, mittlerer Arrest, einfacher Arrest; 4) gegen Gemeine ausschließlich: Flinten-, Sattel- und Kugeltragen, und 5) ausschließlich gegen Gemeine, welche wegen Dienstvergehungen in die zweite Klasse veretzt worden sind, körperliche Züchtigungen. Die Todesstrafe, wenn sie wegen Militärverbrechen zuerkannt ist, oder wegen gemeiner Verbrechen bei den im Felde stehenden Truppen im Auslande vollzogen werden soll, wird durch Erschießen vollstreckt. Die körperliche Züchtigung wird durch Schläge, entweder mit einer, am starken Ende $\frac{1}{2}$ Zoll im Durchmesser haltenden, Ruthe auf den, mit dem Hemde bedeckten, Rücken oder mit einem, nicht über $\frac{1}{2}$ Zoll dicken, Stoc auf das Gesäß im Beiseyn eines Offiziers und eines Militärarztes vollzogen und darf nicht über 36 steigen; 12 Hiebe gelten einer Woche einfachen Arrestes gleich.

L i p p e.

Detmold, 13. Mai. Die Suskription für das Hermanns-Denkmal nimmt bei uns einen raschen und erfreulichen Fortgang. Es ist eine wahre Nationalsubskription. Niemand schließt sich davon aus, ein jeder theilhaftig dabei mit Freuden, selbst die Dienstboten kommen heran und bringen ihr Scherflein. Die Bewohner der Dorfschaf-

ten Heiligenkirchen, Berlebeck und Hibbersen, in der Nähe der Grottenburg, haben sich zu Hand- und Spanndiensten erboten; auch in den benachbarten preussischen Städten zeigt sich rege Theilnahme, und aus vielen entfernteren Städten des deutschen Vaterlandes gehen fortwährend erfreuliche Nachrichten ein. So muß es auch seyn! Das ganze deutsche Volk muß sich für eine Sache interessieren, welche ganz Deutschland gleich nahe angeht. Hier zweifelt jetzt niemand mehr daran, daß das Denkmal auf eine großartige Weise werde zu Stande kommen. (Hann. Ztg.)

R a s s a u.

Wiesbaden, 18. Mai. Nach einem vor einigen Tagen an alle evangelische Dekane des Herzogthums erlassenen Zirkulare, sind mit Genehmigung Sr. Durchl. des Herzogs alle evangelische Geistliche vom 1. Juli d. J. an gehalten, den bisherigen schwarzen Rock abzulegen, und sich statt dessen einen Chorrock und ein Barett anzuschaffen; dieselben müssen nach der, dem Zirkular beigegeführten, Zeichnung gleichförmig verfertigt werden. (F. J.)

O e s t e r r e i c h.

Wien, 12. Mai. Nach dem von Sr. Maj. dem Kaiser herabgelangten großen Militäravancement sind die Generalmajore Baron Waldstätten, Divisionär in Agram, Baron Pirquet, Kommandant in Legnano, Graf Hartmann, ehemals beim Herzog v. Reichstadt, Baron Augustin, Chef des Kadettenkorps, v. Berwald und Graf Boyna, Brigadier in Dedenburg, zu Feldmarschalllieutenanten ernannt. Die Obersten v. Dengelmann zugleich als Kommandant nach Theresienstadt, v. Wanie nach Podgorze, v. Weizelsberg nach Mailand, v. Schönthal in seiner bisherigen Anstellung, v. Bajokovitsch nach Mistrovitz, v. Glazek nach Innsbruck, v. Gaboga in seiner Anstellung als Erzieher des Erzherzogs Erbprinzen von Modena, v. Meraviglia in seiner Anstellung als Obersthofmeister des Erzherzogs Bişekönig-Rainer, v. Gläfer nach Italien, v. Hartlieg nach Karlsstadt, und v. Pifar als Kommandant nach Peterwardein, sind zu Generalmajoren ernannt. In Pensionstand wurde der bisherige Oberst Medin mit dem Generalmajorscharakter, so wie mehrere Obersten veretzt. — Vom 14. Die Erbauung eines neuen Volkstheaters in der Leopoldstadt scheint endlich definitiv beschlossen. Der reiche Bankier Baron Dietrich soll sich herbeigelassen haben, die erforderliche Summe vorzuschießen, und man darf in diesem Fall annehmen, daß dieses Theater nach einem großartigen Plan wieder erbaut werden dürfte. Während der Erbauung des Theaters werden die sämtlichen Schauspieler mit halber Sage entlassen werden, wogegen sie sich verpflichten, nach Eröffnung des Theaters in ihre früheren Verbindlichkeiten zurück zu treten. — Se. k. H. der Erzherzog Franz Karl wird nächstens abermals eine Lustfahrt auf der Kaiser-Ferdinands-Nordbahn veranstalten, und in Wagram mit den geladenen Gästen ein Dejeuner einnehmen. — Man erwartet J. M. die Erzherzogin von Parma in diesem Monat dahier. — Vom 15. Se. k. H. der Erzherzog Mari-

milian ist nach Schlessien abgereist. Der Erzherzog Ferdinand geht den 18. d. nach Gallizien ab. — Alle in gewissen Tagblättern enthaltenen Korrespondenzberichte in Betreff der Erzherzoge Johann und Rainer, nach welchen ersterer als Gouverneur nach Tyrol, letzterer hierher bestimmt sey, gehören in das Reich der Erdichtung.

Preßburg, 8. Mai. Unter den im März in Pesth Gestorbenen, 438 an der Zahl, haben 122 durch die Ueberschwemmung ihr Leben eingebüßt. Diese eben so richtige als gewissenhafte Angabe widerlegt hinreichend die früheren übertriebenen Gerüchte, nach denen die Zahl der Ertrunkenen oder unter dem Schutte der eingestürzten Gebäude Begrabenen in die Tausende gehen sollte. (Preßb. J.)

Preußen.

Berlin, 12. Mai. Am Sonntag, den 29. April, feierte die Sozietät der hiesigen böhmisch-mährischen Brüdergemeinde ihr hundertjähriges Gründungsfest, durch einen nach ihrer Weise sehr einfachen, aber das Gemüth wunderbar ergreifenden, stillen, feierlichen Gottesdienst in dem, mit frischen Blumen ausgeschmückten, Betsaale. Deputationen der Brüdergemeinden in Potsdam und eine sehr zahlreiche Versammlung überhaupt wohnten dieser rührenden Feierlichkeit bei. Die Zahl der Mitglieder beläuft sich in Berlin auf 300 und in dem nahen Nirdorf auf fast 200. In geistlichen Angelegenheiten stehen beide Gemeinden unter der Leitung des Direktoriums oder der Unitätsältestenkonferenz zu Herrenhuth, die Einrichtungen sind auch hier ganz wie dort, nur daß die unverheiratheten Personen beiderlei Geschlechts nicht, wie dort, zusammen in besonders dazu bestimmten Brüder- und Schwesterhäusern, sondern einzeln bei ihren Familien wohnen. (Elbf. J.)

Berlin, 16. Mai. Sr. M. der König haben dem Residenten bei der freien Stadt Frankfurt, Legationsrath v. Sydow, den rothen Adlerorden 4ter Klasse zu verleihen geruht.

— Sr. k. H. der Erbprinz von Oranien ist aus dem Haag hier eingetroffen.

Münster, 16. Mai. Der „Westphälische Merkur“ sagt in Bezug auf die Nachricht aus Wien, daß der Oberst Frhr. Droste von Wischering, Bruder des Erzbischofs von Köln, vom Schlage gerührt worden: „Diese Angabe beruht auf einem Irrthume: der Erzieher Sr. k. H. des Erzherzogs ist nicht ein Bruder des Erzbischofs von Köln, sondern gehört einer andern westphälischen Adelsfamilie, den Frhrn. v. Droste-Senden, an. Ein Bruder des Erzbischofs, ein Frhr. v. Droste zu Wischering, ist General in österreichischen Diensten.“

Dänemark.

Kiel, 12. Mai. Gleich nach ihrer Vermählung werden, wie es heißt, die Prinzessin Wilhelmine und der Herzog von Glücksburg eine Reise nach Deutschland antreten und, außer andern Höfen, namentlich den Berliner besuchen. Ueber die Vermählungsfeier des glücksburg'schen Paares ist noch nicht's bekannt gemacht. Als Hochzeitsgeschenk von Seiten des Königs wird die Uebernahme der nach einer fideikommissarischen Bestimmung des

verstorbenen Herzogs von Glücksburg von dem Verlobten an seine Geschwister auszuzahlenden jährlichen Summe von 6,400 Rthlr. aus der Zivilliste genannt, welche einsteilen aus der Finanzkasse entnommen werden wird. — Zur bevorstehenden Krönung der Königin Viktoria wird wiederum der jüngere Prinz Christian von Glücksburg nach London abgehen, um dieselbe zu beglückwünschen.

(K. Kor.)

Italien.

Neapel, 5. Mai. Die Vermählung der Königin-Mutter scheint nicht zu Stande zu kommen. Der junge Nobile soll sich eine zu lange Bedenkzeit ausgebeten haben, wodurch sich J. M. sehr beleidigt fühlte. — Das Lager bei Capua ist aufgehoben, was ein großes Glück ist, denn sonst wüßte man nicht mehr, wo man die Kranken unterbringen sollte, die täglich hierher gebracht wurden. — Fr. Klenz, Konsul von Mecklenburg-Schwerin und der freien Stadt Hamburg, wurde von Sr. Maj. dem Könige von Würtemberg zu seinem Agenten für das Königreich beider Sizilien ernannt. (A. J.)

Großbritannien.

London, 14. Mai. In der heutigen Unterhaus-sitzung begann die wichtige Diskussion über den Gesetzworschlag wegen der irischen Zehnten; bei Abgang der Post hatte Lord J. Russell seine ausführliche Darlegung der, die Regierung bei dieser Bill leitenden, Grundsätze und Absichten noch nicht beendigt. Das Haus war ungewöhnlich zahlreich beisammen infolge der (bereits bekamten) Absicht des Sir L. Adland [Konservativer], einen Aenderungsvorschlag an der Bill dahin zu stellen, daß das frühere Votum des Hauses (vom Jahr 1835), worin der Grundsatz der Verwendung des Ueberschusses der Kirchenzehntablösung zu andern als bloß kirchlichen, nämlich zu Volksunterrichts-Zwecken, ausgesprochen worden war, wieder aufgehoben werden solle — ein Amendement, das natürlich liberaler oder ministeriellerseits eben so entschieden bekämpft werden muß, als es torystischerseits die eifrigste Unterstützung finden wird. — Im heutigen Oberhause nichts von Belang.

— Die heutigen Blätter bringen nun den ausführlichen Bericht von dem, am verwichenen Samstag dem Sir R. Peel von 313 konservativen Mitgliedern des Unterhauses in dem großen Tuchhändler-Innungs-Saale, zum Zeichen ihrer Bewunderung und Achtung für den großen Führer ihrer politischen Partei, gegebenen großen Bankette. Die dabei gehaltenen Reden enthalten eine umfassende Darlegung der Prinzipien und Zwecke ihrer Partei, beredt und offen ausgesprochen von den drei Hauptanführern der konservativen Unterhausmitglieder, Sir R. Peel, Lord Stanley und Sir J. Graham, alle drei früher Minister, und deren Gestimmungsäusserungen hier um so aufmerksamere Beachtung fanden u. verdienen, als ein jeder von ihnen, sollte je das gegenwärtige Kabinet abtreten, in der aus es folgenden Staatsverwaltung hohe Stellen einnehmen würde.

Frankreich.

Paris, 16. Mai. Der „Moniteur“ enthält heute die k. Ordonnanz zur Ermächtigung der, in Paris für den Bau und die Ausbeutung der strassburg-baseler Eisenbahn gebildeten [Köchlin'schen], anonymen Gesellschaft.

— Zu Bourdeaur haben sich kürzlich drei junge Missionäre des dortigen Seminariums für Ausbreitung des Christenthums in fremden Ländern nach China eingeschifft.

— Die Kommission der Pairskammer, welche mit der Prüfung des Gesetzesvorschlags über die Rentenmündung beauftragt ist, hat den Grafen Roy zu ihrem Präsidenten und Hrn. Merilhou zu ihrem Sekretär ernannt. Beide sind entschiedene Gegner der Maafregel.

— Das Zuchtpolizeigericht zu Perpignan hat kürzlich einen Mann, Namens Germa, wegen wiederholten Wuchers zu einer Geldbuße von 27,850 Franken, dreijähriger Haft und fünfjähriger Stellung unter polizeiliche Aufsicht verurtheilt.

— Man liest folgendes über die Truppenzusammenziehung an der belgischen Gränze in der neuesten Nummer der „Revue des deux Mondes“. Der halb-offizielle Charakter dieses Blattes gibt diesen Angaben einiges Gewicht:

„Frankreich und England haben für ihren Theil beschlossen, daß die 24 Artikel der londoner Konferenz, welche von ihnen garantiert worden sind, in Bezug auf Belgien beibehalten werden sollen. Dieser Vertrag, namentlich zu Gunsten Belgiens abgeschlossen, darf nicht, der Meinung beider genannten Kabinette nach, von Belgien zurückgewiesen werden, im Augenblick, wo Holland sich zum unterzeichnen bereit erklärt. Was die Schuld anbelangt, so hat Belgien das Recht, Entschädigung zu verlangen für die Ausgaben, zu denen es durch den hohen Militärstand, den es bis jetzt, in Folge der Weigerung des Königs von Holland, die Artikel anzunehmen, aufrecht halten mußte, gezwungen worden ist. Die belgische Regierung scheint diesen Beschluß der beiden Kabinette zum voraus gebilligt zu haben, weil sie die Bewegungen in den Provinzen Limburg und Luxemburg tadelte und in dieser Beziehung eine förmliche Erklärung abgab. Unterdessen sind, da einige theilweise Unruhen bei Gelegenheit der Vollziehung des Vertrags vorkommen können, die Besatzungen unserer nördlichen Städte verstärkt worden. Mehrere Bataillone Linieninfanterie und einige Eskadronen Kavallerie sind von Strassburg, Nancy, Metz, Cambrai, Avesnes, Landrecies und Quešnoy nach Thionville, Sedan, Valenciennes und Maubeuge geschickt worden. Diese Bewegungen sind von wenig Erheblichkeit, und alle von den Zeitungen verbreiteten Gerüchte über die Bildung eines Armeekorps an der belgischen Gränze sind durchaus falsch.“

Belgien.

Brüssel, 15. Mai. Auf der Eisenbahnsektion zwischen Brügge und Ostende waren die Arbeiter zwei Tage lang (am 9. und 10. Mai) in Aufruhr; sie pflanzten eine rothe Fahne auf und drohten jedem, der um den bisherigen Lohn arbeiten würde, mit dem Tode. Die

Näbelsführer wurden festgenommen und am 11. Mai war die Ruhe vollkommen hergestellt.

Antwerpen, 13. Mai. In der Repräsentantenkammer wurde vorgestern die Emission einer neuen Anleihe von 37,000,000 Frk. zur Beendigung der Eisenbahnbauten ausgesprochen. Es soll dies Anlehen in 3 pZt. Obligationen à 74 pZt. ausgegeben werden, deren Zinsen in London und Paris zahlbar sind. Für den Theil, der nach der franzöf. Gränze führt, hofft man ein Abkommen mit der Direktion der sambre-maaser Eisenbahngesellschaft zu treffen, wodurch ein bedeutendes Ersparniß eintreten dürfte. — Gestern hat sich in Brüssel eine neue Bank mit 10 Millionen Frk. Kapital gebildet, die an Fabrikanten Vorschüsse leistet; die Aktien derselben stehen bereits 3pZt. Agio. (F. S.)

Schweiz.

Der Berner Verfr. schreibt: In der Sitzung des Grofthraths am 12. Mai war an der Tagesordnung: Das Strafumwandlungsgesuch der von dem Kriegsgerichte verurtheilten Kohrer und Heggli. (Kohrer, Soldat, tödtete durch leichtsinniges Schießen den Kutscher Lenz; Heggli, Wachtmeister, hatte den K. zum Schießen ermuntert.) Die Polizeisektion stellte den Antrag, daß die Todesstrafe des Kohrer in zwölfjährige, und die vierjährige Zuchthausstrafe des Heggli in sechsjährige Landesverweisung umgewandelt werde. Diese Anträge wurden angenommen. Dem Kutscher Lenz, der um eine Beisteuer als Entschädigung (?) wegen seines verunglückten Sohnes einkam, sind 400 Fr. zuerkannt worden.

Türkei.

Nach Briefen aus Konstantinopel vom 17. April hatte der Sultan wieder eine wichtige und wohlthätige Reform vorgenommen, nämlich die alte Unsitte der Verpachtung der Provinzialeinnahmen an den Meistbietenden abgeschafft, und zwar soll die Steuererhebung hinführo durch Munizipalbeamte aus der Bevölkerung jedes Distrikts vorgenommen werden. Das neue System ist bereits auf Cypern eingeführt, und soll mit dem März 1839 im ganzen Reiche in Kraft treten. (Engl. Bl.)

* * Konstantinopel, 2. Mai. Der Sultan hat den Vorschlag des Reschid Pascha in Betreff der Errichtung einer Ackerbaugesellschaft, an welcher die meisten Grofzen des Reiches Theil nehmen dürften, genehmigt. Man verspricht sich davon die erspriesslichsten Folgen. — Nachrichten aus Salonichi vom 20. April zufolge hatte der Rumeli-Waleff bereits mehrere Albaneserstämme zur Annahme der neuen Militärreformen bewogen, obgleich die Abneigung gegen die neuen Uniformen in Bosnien und Albanien noch immer überwiegend ist. — Der projektirte Handelsstarif wird mit den fränkischen Konsuln und Agenten im neuen Mauthgebäude in Galata, wohin sich Tahir Bey öfters selbst begibt, eifrig verhandelt. — Den neuesten Nachrichten von Hafiz Pascha aus Diarbekir vom 21. April zufolge war Ibrahim Pascha noch immer tödtlich krank in Aleppo. Es hatte sich nichts neues ereignet. Die Drusen hatten ihre Angriffe gegen die Aegyptier keineswegs aufgegeben, obgleich

sie ihr Oberhaupt, Emir Bekir, verlassen hatte und es mit Ibrahim Pascha hielt. — Aus Alexandrien wird neuerdings mit den neuesten Briefen vom 23. April gemeldet, daß Mehmet Ali abermals eine Schlappe in dem Hedschas in Arabien erlitten habe. — Aegypten war in Folge der nach Syrien abgegangenen Verstärkungen so von Truppen entblößt, daß Alexandrien nur noch 3 schwache Bataillone zur Besatzung hatte. Der Vizekönig hatte zahlreiche fränkische und ägyptische Agenten mit Geld nach Syrien geschickt, um den Aufstand dort zu beschwichtigen.

* Smyrna, 29. April. Der kais. österreichische Admiral Dandolo ist mit seiner Flotille in unsern Gewässern erschienen und die türkische Fregatte Konilah nach Metelino zurückgeegelt. Admiral Dandolo geht binnen kurzem nach Venedig ab.

Das großherzogliche Staats- und Regierungsblatt vom 18. Mai, Nr. 21, enthält folgende

Dienstnachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden:

Den seitherigen Pfarrer Dr. Bähr in Eichstetten zum Ministerialrath bei der evangelischen Kirchenministerialsektion zu ernennen; den Medizinalrath Dr. Suggert zu Baden, unter Verleihung des Charakters eines Hofraths, als Badearzt daselbst anzustellen; den außerordentlichen Professor Dr. Bronn zu Heidelberg zum ordentlichen Professor der philosophischen Fakultät zu ernennen; dem Physikus Dr. Tscheppe zu Ehingenstadt das erledigte Physikats Meersburg zu übertragen; dem, die Stelle eines Hof- und Stadtvikarius in Karlsruhe bekleidenden, Diaconus Hausrath den Charakter als Hof- und Stadtdiaconus zu verleihen; den Kontrolleur Hofmann bei dem Rheinkontrollamte Mannheim, wegen Alter und Kränklichkeit, in den Pensionstand zu versetzen; den Postamtsbeamten Ludwig Nagel zu Rastatt in gleicher Eigenschaft zu der Postwagenerpedition Freiburg, dagegen den Postamtsbeamten Johann Maurus zu Freiburg in gleicher Eigenschaft zu dem Postamt Rastatt zu versetzen, und an dessen Stelle den Postpraktikanten Friedrich Morstadt aus Lahr zum Offizialen bei dem Postamt Freiburg zu ernennen; ferner die katholische Pfarrei Denkingen, Amts Pfullendorf, dem Pfarrverweser Anton Ebner zu Niederwühl zu übertragen.

Die gräflich v. wiser'sche Präsentation des Priesters Adam Philipp Büttner von Dittigheim, Amts Tauberbischofsheim, bisherigen Pfarrverwesers zu Waibstadt, auf die erledigte katholische Pfarrei Stegelsbach, Amts Neckarbischofsheim, hat die Staatsgenehmigung erhalten.

Neueste Nachrichten.

London, 15. Mai. Das Unterhaus war in der ganzen gestrigen Sitzung mit den Verhandlungen über die irische Zehntenbill beschäftigt, der Sir T. M. A. L. A. n. d. mit seinem (bereits berichteten) Amendement auf Aufhebung der [ministeriellen] s. g. Appropriationsklausel vom

Jahr 1835 entgegen trat. Sir G. Lemon, Mr. Colquhoun, Lord Leveson, Oberst Conolly, Hr. Stanley, Vizentiat Lesroy, Lord Stanley und Lord Morpeth waren die Hauptredner; allein nur die Reden der beiden Letzteren brachten Leben in die, im übrigen als auffallend schleppend charakterisirte, Diskussion. Die Verhandlungen wurden um 12½ Uhr Nachts vertagt und am Dienstag (heute) Abend wieder aufgenommen, wo denn Hr. D'Connell sich gegen das fragliche [toryistische] Amendement auf's heftigste vernehmen ließ; bei Abgang der Post sprach Sir R. Peel für dasselbe. — In den Clubs sagt man sich, das Ministerium rechne auf eine Majorität von 17 — 20 Stimmen; die liberale „Sun“ berechnet die Mehrheit auf 14.

— Die southamptoner Eisenbahn wurde am Samstag bis zu einer Distanz von 23 Meilen von London eröffnet.

(Ledger.)

* O Paris, 17. Mai. Der Hubert'sche Prozeß ist noch nicht bis zu den Bertheidigungsreden der Anwälte gelangt. Mit jedem Tage verliert derselbe an Wichtigkeit. Man bemerkt recht leicht, daß die Untersuchung, trotz ihrer langen Dauer, zu nichts geführt hat. — 4½ Uhr. Tallyrand liegt in den letzten Zügen. Die Rue St. Florentine ist voll Wagen. Diesen Morgen begab sich der König, in Begleitung von Madame Adelaide, zu Hr. v. Tallyrand, wo die hohen Besuchenden über eine Stunde verweilten. Ludwig Philipp begab sich sehr bewegt aus dem Hause des Sterbenden. — In der Deputirtenkammer wurde das Budget des Auswärtigen vorgenommen. — Von den Deputirten reisen jeden Tag viele ab, so daß faktisch die Kammer bald als geschlossen zu betrachten seyn wird.

— Madrid, 3. Mai. Auf den Antrag der HH. Cordova, Las Navas, Calderon, Collantes und 6 anderer Deputirten erhält Gen. Friarte für seine ausgezeichnete Führung bei der Zerstörung des Negrischen Korps öffentlichen Dank; Patre und Pardinnas sind darin begriffen.

— Vittoria, 5. Mai. In Folge der in Estella zwischen den Anhängern der Fueros und den Carlisten vorgefallenen Streitigkeiten ist eine sehr angesehene Person meuchlings um's Leben gekommen. Don Carlos hat selbst in größter Eile Estella verlassen und den Weg nach Durango eingeschlagen.

Staatspapiere.

Paris, 17. Mai. 5prozent. konsol. 109 Fr. 5 St.; 4prozent. 102 Fr. — Cent.; 4½prozent. — Fr. — St.; 3prozent. 81 Fr. 15 St. Bankaktien 2710. — Kanalaktien 1237. 50. Röm. Anleihe 101½; belg. 103½; viemont. —; portug. —. Span. Akt. 23; Bass. 5½. St. Germaineisenbahnaktien 1055 Fr. — St. Vers. Eisenbahnaktien, rechtes Ufer, 862 Fr. 50 St.; linkes Ufer 720 Fr. — St.; Cetter do. — Fr. — St.; Epinac do. — Fr. — St.; Mühlhausener do. 650 Fr. — St. Gas-erleuchtungs-gesellschaft —. Dampfschiffahrtaktien (Bercq) — Fr. — St.

Kurs der Staatspapiere in Frankfurt.

Den 18. Mai, Schluß 1 Uhr.		pZt.	Bap.	Geld.
D. Reich	Metall. Obligationen	5	—	106 $\frac{1}{8}$
"	do. do.	4	—	101 $\frac{1}{8}$
"	do. do.	3	—	82 $\frac{1}{8}$
"	Banfactien	—	—	1734
"	fl. 100 Loose bei Rothf.	—	—	262
"	Partialloose do.	4	151 $\frac{1}{2}$	—
"	fl. 500 do. do.	—	—	125 $\frac{1}{2}$
"	Bethm. Obligationen	4	—	100 $\frac{1}{8}$
"	do. do.	4 $\frac{1}{2}$	—	102 $\frac{1}{8}$
Preußen	Staatsanleihscheine	4	—	104 $\frac{3}{8}$
"	Prämiencheine	—	—	64 $\frac{3}{8}$
Baiern	Obligationen	4	—	102 $\frac{1}{2}$
Frankfurt	Obligationen	4	101 $\frac{1}{2}$	—
"	Eisenbahnactien. Aglo	—	—	41 %
Baden	Rentenscheine	3 $\frac{1}{2}$	—	101 $\frac{1}{8}$
"	fl. 50 Loose b. Gell u. S.	—	—	96 $\frac{1}{2}$
Darmstadt	Obligationen	3 $\frac{1}{2}$	—	100 $\frac{1}{2}$
"	fl. 50 Loose	—	—	62 $\frac{1}{2}$
"	fl. 25 Loose	—	—	23
Rassau	Obligationen b. Rothf.	3 $\frac{1}{2}$	—	99 $\frac{1}{2}$
"	fl. 25 Loose	—	—	22
Holland	Integrale	2 $\frac{1}{2}$	—	54 $\frac{3}{8}$
Spanien	Amortisation	5	—	12 $\frac{1}{2}$
Polen	Lotterieloose Ril.	...	—	66
"	do. à fl. 500	—	—	80 $\frac{1}{2}$

Abgibt unter Verantwortlichkeit von P. Nactot.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

18. Mai	Barometer.	Thermometer.	Wind.	Witterung überhaupt.
M. 7	U. 27,3	5,2 R.	10,3 Gr. üb. 0	N trüb
M. 3	U. 27,3	5,2 R.	13,7 Gr. üb. 0	SW trüb, Regen
M. 11	U. 27,3	7,1 R.	8,9 Gr. üb. 0	SW ebenso

Großherzogliches Hoftheater.

Sonntag, den 20. Mai: Das Nachtlager von Granada, romantische Oper in 2 Aufzügen, von Konradin Kreuzer.

Karlsruhe. (Museum.) Die verehrlichen Mitglieder werden in Kenntniß gesetzt, daß, wegen des Sturzes der Bibliothek, vom 15. Juni d. J. an keine Bücher mehr abgegeben werden, und die abgegebenen bis längstens 20. Juni einzuliefern sind.

Die bis dahin nicht eingekommenen Bücher werden nach §. 44 der Gesetze eingezogen werden.

Die Wiederabgabe der Bücher wird seiner Zeit bekannt gemacht werden.

Karlsruhe, den 17. Mai 1838.

Die Museumskommission.

Bekanntmachung.



Vom 18. d. M. an eröffnet die rheinische Dampfschiffahrtsgesellschaft wieder ihren Dienst zwischen Mannheim, Leopoldshafen, Iffezheim und Straßburg, und zwar auf nachstehende Weise:

Ankunft von Mannheim in Leopoldshafen:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag, um 12 Uhr Mittags;

Abfahrt von Leopoldshafen nach Mannheim:

Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag, um 1 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags;

Ankunft von Iffezheim und Straßburg in Leopoldshafen:

Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag, gegen 1 Uhr Nachmittags;

Abfahrt von Leopoldshafen nach Iffezheim und Straßburg:

Montag, Dienstag, Donnerstag und Samstag, um 1 Uhr Nachmittags.

Die Einschiffung der Reisenden erfolgt bei der hiesigen Expedition fahrender Posten, von wo auch der Personenzug jeden Mittag präzis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr nach Leopoldshafen abgeht.

Karlsruhe, den 17. Mai 1838.

Großh. bad. Oberpostamt.



Bekanntmachung.

Rentenzahlung betr.

Diejenigen verehrlichen Mitglieder der Anstalt, welche im J. 1835 theilweise einlegten, und diese theilweisen Einlagen in den Jahren 1836 und 1837 auf je volle 200 fl. ergänzten, haben nach den Bestimmungen der Statuten die verhältnismäßige Theilrente von ihren theilweisen Einzahlungen des ersten Jahres 1835 zu beziehen.

Die Theilrente steht im Verhältniß zur Jahresrente, wie die theilweise Einlage zur vollen Einlage.

Die Jahresrente beträgt nach §. 31 der Statuten:

in der ersten Klasse	6 fl. 24 fr.
" " zweiten	6 " 48 "
" " dritten	7 " 12 "
" " vierten	7 " 36 "
" " fünften	8 " 48 "
" " sechsten	10 " 24 "

Die verehrlichen Mitglieder werden benachrichtigt, daß die hiernach sich ergebende Theilrente sowohl bei der Hauptkasse der Anstalt in Karlsruhe, als auch bei den Geschäftsfreunden, ohne Rücksicht darauf, wo die Einlage geschehen ist, unter nachfolgenden Bestimmungen baar erhoben werden kann:

- 1) Die Zahlung geschieht nur auf Vorlage des Rentenscheines. Wer zum Bezug einer Theilrente berechtigt ist, hat dieselbe selbst, oder im Verhinderungsfalle durch einen schriftlich Bevollmächtigten in Empfang zu nehmen.
- 2) Die Empfangsbescheinigungen werden auf besonders dazu bestimmte Impressen ausgestellt.

Die Zahlung wird zudem — dahier von dem Kassier und auswärts von dem Geschäftsfreunde — auf der Rückseite des Rentenscheins notirt.

Hiermit verbinden wir die Bemerkung, daß ein Verzeichnis der Nummern und der Theilrentenbeträge, auf welche den betreffenden Mitgliedern der 1835er Jahresgesellschaft die Theilrenten baar ausbezahlt werden, bei den Geschäftsfreunden und der Hauptkass: eingesehen werden kann.

Karlsruhe, den 30 April 1838.

Der Verwaltungsrath.

Be k a n n t m a c h u n g.

In Folge höherer Anordnung werden für den Morgens um 7 Uhr von hier abgehenden züricher Kassepostkurs seit dem 15. d. M. neue unsichige Schwagen zwischen hier und Freiburg verwendet, welche eine bequeme Reisegelegenheit dahin, so wie nach Rehl, resp. Straßburg und zurück darbieten; was man hiermit zur Kenntniß des Publikums bringt.

Karlsruhe, den 18. Mai 1838.

Großh. bad. Oberpostamt.
v. Kleudgen.

Der Verein zur Belohnung treuer Dienstboten.

wird zur Feier des höchsten Geburtstages Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Sophie von Baden am

Montag, den 21. dieses Monats,

Nachmittags 4 Uhr,

in dem großen Saale des Rathhauses dahier die jährliche Austheilung von Preisen an würdig erkannte Dienstboten öffentlich vornehmen.

Den Zwecke des Vereins wird es entsprechen, wenn die Dienstberrschaften sowohl, als auch ihre Dienstboten in großer Anzahl der Feierlichkeit beiwohnen.

Karlsruhe, den 16. Mai 1838.

Der Verwaltungsrath.

Karlsruhe. (Fabrikversteigerung.) Aus der Versteigerungsliste des Oberkriegskommissärs Hütten Schmid



we den

Montag, den 21., und Dienstag, den 22. d. M., im Hause Nr. 6 im äußern Birkel, folgende Fabrikgegenstände gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden, als:

Gold und Silber, Bücher, Gewebe und Waffen, Mannskleider und namentlich militärische Uniformen, Bettwerk u. Leinwand; Schreinwerk, nämlich: Kanapee, Sessel, Tische, Kommode, Schifftone re.; so auch Küchengeräth und andere Hausrath.

Karlsruhe, den 12. Mai 1838.

Großh. bad. Stadtamtsreferat.
Kerler.

vdt. Bär.

Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Montag, den 21. Mai d. J., früh 8 Uhr, werden aus dem Forstbezirk Friedrichsthal, im Distrikt büchiger Sandgrubschlag, öffentlich versteigert werden:

44 1/2 Klafter eichene Stumpen und

1,200 Stück eichene Wellen.

Die Zusammenkunft findet im Distrikt selbst statt.

Karlsruhe, den 15. Mai 1838.

Großh. bad. Hoforlamt.
v. Schönau.

Karlsruhe. (Versteigerung forstener Bau- und Nutzholzstämme.) Freitag, den 25. d. M., früh 8 Uhr, werden aus dem Distrikt büchiger Acker, im Forstbezirk Esgenstein,

36 forstene Bau- und Nutzholzstämme, öffentlich versteigert, und die Zusammenkunft findet auf der gradene Allee, an der Hühnerbagerstraße, statt.

Karlsruhe, den 17. Mai 1838.

Großh. bad. Hoforlamt.
v. Schönau.

Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Aus dem großh. Hartwald im Forstbezirk Friedrichsthal werden öffentlich versteigert:

- 1) Mittwoch, den 23., und Freitag, den 25. d. M., früh 8 Uhr,

in den Distrikten Sandgrub- und Sauersehl-Schlägen:

62,950 Stück forstene Wellen;

2) Samstag, den 26. d. M.,

früh 8 Uhr,

im Distrikt Zollersau:

33,850 Stück forstene Wellen.

Die Zusammenkunft findet am 23. und 24. in Friedrichsthal und am 26. in der Friedrichsthaler Allee an der Zollersauhütte statt.

Karlsruhe, den 16. Mai 1838.

Großh. bad. Hoforlamt.
v. Schönau.



Schwezingen. (Hausversteigerung.) Das in Nr. 103, 106 und 110 der Karlsruher Zeitung v. d. J. beschriebene, zur Sanftmasse des Handelsmanns Heinrich Wilhelm Gruber dahier gehörige, Wohnhaus wird Freitag, den 25. d. M., früh 8 Uhr,

im hiesigen Rathhause wiederholt versteigert, und um das erfolgende höchste Gebot zugeschlagen, wenn auch der Schätzungspreis nicht erreicht würde.

Schwezingen, den 7. Mai 1838.

Bürgermeisteramt.
Helmreich.



Mannheim. (Hausversteigerung.) Mittwoch, den 23. Mai d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das zur Sanftmasse des hiesigen Bürgers und Bäckermeisters Johann Joseph Maurer, gehörige Haus dahier im Quadrat St. 3 1 Nr. 1 im Wege gerichtlichen Zugriffs an den Meistbietenden auf dem Rathhause öffentlich versteigert, und wenn der Schätzungspreis erreicht wird, endgültig zugeschlagen.

Mannheim, den 30. April 1838.

Großh. bad. Bürgermeisterramt.
Zolly.

vdt. Schubauer.

Weinversteigerung.



Freitag, den 25. d. M., Nachmittags 2 Uhr, werden im Keller unter der herrschaftlichen Zehntscheuer in Grözingen

circa 8 Fuder durbacher,

" 6 " oberkircher,

" 16 " bühlerthaler,

circa 30 Fuder reingehaltene 1835er Weine, je nach Wunsch in kleinen Theilungen, öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber hiermit eingeladen sind.

Die näheren Bedingungen werden beim Anfang der Verstei-

gerung vorgelesen und die Proben vom Faß genommen, dargereicht.



Karlsruhe. (Weinversteigerung.)
Unterzeichneter läßt bis
Montag, den 28. Mai d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
in seinem neu erbauten Wohnhaus, in der
verlängerten Hirschstraße, von seinem reinge-
haltenen 1834er Wein öffentlich versteigern:

- 1) 1,000 Maas gröhinger,
- 2) 1,000 " weingartener,
- 3) 4,000 " bühlerthaler ritterspacher.

G. Kömbildt,
Hofschlosser.

Nr. 11,707. Fahr. (Aufforderung und Fahndung.)
Schmiedegessele Aloys Dietrich von Baden, welcher wegen
Störung des öffentlichen Friedens durch dießseitiges Urtheil v.
30. September v. J. zu einer 3tägigen Arreststrafe verurtheilt wurde,
wird aufgefordert, sich zur Straferhebung daber einzufinden.
Zugleich werden die Polizeibehörden ersucht, auf denselben zu
fahnden, im Betretungsfalle die Strafe an ihm zu vollziehen,
und uns sodann hiervon, unter Mittheilung des Kostenzettels,
zu benachrichtigen.

Fahr, den 10. Mai 1838.
Großh. bad. Oberamt.
Lang.

Nr. 6,724. Pforzheim. (Vorladung.) Kaufmann
Franz Coumiz von hier hat bei unterzeichneter Stelle eine Ehe-
scheidungsclage gegen seine Frau, Luise, geborene Ponson, an-
gestellt, und darauf gestützt, daß sie schon seit 3 Jahren ihn
bödsich verlassen habe, und mit einem andern Manne herum-
ziehe. Es wird nunmehr, auf Antrag des Klägers, Tagfahrt zur
Vornahme der Versöhnungsversuche und resp. zur Verhandlung
über die Ehescheidungsclage auf

Donnerstag, den 24. Mai d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

anberaumt, und die Beklagte, deren Aufenthaltsort dießseits un-
bekannt, hiermit öffentlich, unter dem Rechtsnachtheile hierzu vor-
geladen, daß, im Fall ihres Ausbleibens, die Versöhnung für
mislungen angesehen, und sie mit ihren Einreden wird ausge-
schlossen werden.

Pforzheim, den 28. März 1838.
Großh. bad. Oberamt.
Meier.

Nr. 8,356. Bühl. (Aufforderung.) Lorenz Haugs,
Sohn des Dionis Haugs von Moos, welcher vor zwei Jahren
nach Amerika ausgewandert ist, hat um Ausfolgung seines Ver-
mögens nachgesucht.

Seine Gläubiger werden nun aufgefordert, ihre Ansprüche an
denselben

Freitag, den 25. Mai d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

dahier geltend zu machen, widrigenfalls die Erlaubniß zur Aus-
folgung des Vermögens ertheilt wird, und den Gläubigern hier
nicht mehr zu ihrer Befriedigung verholten werden kann.

Bühl, den 23. April 1838.
Großh. bad. Bezirksamt.
Kuenzer.



Bretten. (Aufforderung.) Zur neuen
Einrichtung der Gemeindegistratur der Stadt Bret-
ten bedarf dieselbe ein hierzu taugliches Subjekt.
Diejenigen, welche sich diesem Geschäft unterzie-
hen wollen, haben sich

binnen 14 Tagen
bei der unterzeichneten Stelle anzumelden.

Bretten, den 15. Mai 1838.
Bürgermeisteramt.
Martin.

Nr. 5,178. Baden. (Schuldenliquidation.) Wegen
den Handelsmann, J. G. Hespeler von Baden, ist Saut er-
kannt, und Tagfahrt zum Nichtigstellungs- und Vorzugsver-
fahren auf

Freitag, den 15. Juni d. J.,

Vormittags 8 Uhr, auf dießseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo
alle diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Anprü-
che an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des
Ausschlusses von der Sautmasse, persönlich oder durch gehörig Bevoll-
mächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die
etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandrechte, welche sie geltend ma-
chen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger
Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit
andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein
Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleiche ver-
sucht, und sollen die Richterscheidenden als der Mehrheit der Er-
scheinenden beitretend angesehen werden.

Baden, den 27. April 1838.
Großh. badisches Bezirksamt.
v. Theobald.

Nr. 12,012. Staufien. (Präklusivbescheid.) Alle
Gläubiger, welche in der Sautsache des Michael Faller von
Feldkirch ihre Ansprüche bei der heutigen Liquidationstagfahrt nicht
angemeldet haben, werden hiermit von der vorhandenen Masse
ausgeschlossen.

B. N. W.

Staufen, den 4. Mai 1838.
Großh. bad. Bezirksamt.
Latber.



Durlach. (Dienst Antrag.) Bei der unter-
zeichneten Stelle kann sogleich ein Theilungskommis-
sär eintreten; auch ist man geneigt, einen vorberei-
teten jungen Mann als Inzipienten anzunehmen.

Die hierzu Lusttragenden wollen sich daher schleunigst melden.
Durlach, den 15. Mai 1838.

Großh. bad. Amtskreisrat.
Eccard.



**Karlsruhe. (Apothekergehülfsenge-
such.)** Wegen dauernder Erkrankung eines Gehül-
fen ist eine sehr angenehme Stelle, verbunden mit
gutem Salär, in einem Städtchen des badischen Ober-
landes sogleich zu besetzen. Nähere Auskunft ertheilt das Kom-
toir der Karlsruher Zeitung.



Leopoldshafen. (Anzeige.) Ich mache
hiermit die ergebene Anzeige, daß ich wieder eine
Ladung von dem schönsten, so sehr beliebten, nieder-
rheinishen Weizen erhalten habe, und solchen zu bil-
dem Preise abgebe.

Ernst Stöck.



Eggenstein. (Geld auszuleihen.) Bei dem
unterzeichneten liegen gegen 4 Proz. Zins und doppeltes
Unterpfand sogleich 15,000 fl. zum ausleihen bereit.

Eggenstein, den 16. Mai 1838.
Bürgermeisteramt.
Ragel.

Mit einer Beilage.